



zösischem Flandern. Ein Altar war hier unter freyem Himmel errichtet, und 80,000 Franzosen standen drum her und schwuren: „Wir Bürgersoldaten und Soldatenbürger schwören auf dem Altare des Vaterlandes, in Gegenwart des Gottes der Heerscharen, auf unsere Waffen, der Nation, dem Gesetze und dem Könige treu zu seyn; aus allen Kräften die vom Könige angenommene Regierungsform, so wie alle von ihm bestätigte Dekrete, zu behaupten; auch schwören wir, stets vereint zu bleiben, und uns wechselseitig allen Beystand, den die Brüderschaft erfordert, so wie allen unsern Brüdern des französischen Reichs zu leisten, sobald bey uns rechtmäßig darum angesucht wird.“ Auch zu Straßburg gieng am 13ten diese Feyerlichkeit vor sich. Kinder brachten auf dem Altar Blumen und Früchte, dann folgten ehrwürdige Bauersleute, die in der einen Hand die Sense und den Dreschfegel, in der andern einen Degen mit der Aufschrift hatten: „Arbeit oder Krieg!“ Das ganze elsassische Truppen Korps stand drum her, und man sang ein Bundeslied, in dem folgende Stelle vorkam: „Wir wollen uns der Eintracht weihn, und alle nur ein Herze seyn, aus freyem, edlen Triebe. O segne dieses Freundschaftsband, zum Wohl fürs ganze Vaterland, du Gott der Huld und Liebe!“